

HFC ON TOUR 2021

**SAMSTAG
18. DEZEMBER 2021 / 14 UHR
SV MEPPEN 1912**



Auf den Spuren von Maradona

Die Mannschaft des Halleschen FC, die am 18. Dezember in der Hänsch-Arena gegen den SV Meppen aufläuft, betritt „heiligen“ Boden. In der Kleinstadt im Emsland wurde nämlich Fußball-Geschichte geschrieben. Hier gab der Argentinier Diego Armando Maradona, der 1986 mit der „Hand Gottes“ gegen England ein Tor auf dem Weg zum WM-Titel erzielte, sein Europa-Debüt. Das hing mit dem 70. Gründungstag des Vereins und einer Menge Glück zusammen.



Meppen suchte für das Jubiläum einen attraktiven Gegner. Über einen Spielervermittler wurde der Kontakt zum FC Barcelona mit Trainer-Legende Udo Lattek (1935-2015) hergestellt. Und siehe da - der Deal klappte. Für sportliche 70 000 D-Mark kamen die Katalanen am 3. August 1982 mit voller Kapelle zu einem Freundschaftsspiel ins Emsland. Kurz zuvor war der 21-jährige Maradona von Boca Juniors zu Barcelona gewechselt. Und so absolvierte der spätere Weltmeis-

ter von 1986, den viele für den besten Fußballer aller Zeiten halten, beim nächsten HFC-Gegner sein erstes Spiel auf europäischem Boden. Übrigens der einzige mit HFC-Stallgeruch, der sogar die „Hand Gottes“ des 2020 verstorbenen Fußball-Superstars schütteln konnte, war Renè Müller. Der 46-fache DDR-Nationalspieler betreute die Rot-Weißen vom Sommer 2005 bis zum November 2006 in der Amateur-Oberliga Nordost. Die Torwart-Legende von Lok Leipzig hatte Maradona am 26. Oktober 1988 zum Uefa-Cup-Spiel gegen den SSC Neapel vor 100 000 Zuschauern im Zentralstadion von Leipzig begrüßt. „Es war ein magischer Moment“, sagte später der ehemalige HFC-Coach, der in Halle nach drei Niederlagen in Folge seinen Hut nehmen musste und von Detlef Schöblier abgelöst wurde.

Vor Ehrfurcht müssen die Hallenser freilich nicht erstarren, wenn sie zum Auftakt der Rückrunde die Stätte des „Jahrhunderspiels“ vom SV Meppen betreten. Obwohl die Mannschaft des Ex-HFC-Trainers Rico Schmitt zuletzt eine Serie mit sechs Siegen in sieben Spielen hinlegte und sich plötzlich in der Spitzengruppe der Liga wiederfindet. So können die Emsländer weiter von der Rückkehr in die 2. Bundesliga, da wo der Verein schon von 1987 bis 1998 spielte, träumen. Die Hallenser brauchen sich trotz alledem vor Meppen nicht zu fürchten. Zumindest beim Blick in die Statistik. Von den bisher elf Begegnungen, die die Rot-Weißen seit 2011 gegen die Emsländer in der Regionalliga und in der dritten Liga bestritten haben, ging nur eines verloren. Das passierte am 19. Februar 2020, als Meppen mit Fußball-Legende Torsten Frings als Coach zu Hause mit 2:1 gewann. Nach fünf Spielen ohne Niederlage kassierte der HFC damals wieder eine Pleite. Bis heute blieb es bei diesem Ausrutscher in der sonst erfreulichen Bilanz von sechs Siegen und zwei Unentschieden gegen Meppen in der dritten Liga. Auch im Hinspiel gewann der HFC nach Toren von Aaron Herzog, Terrence Boyd und Jonas Nietfeld mit 3:1 zum Saisonauftakt. Die Mannschaft von Cheftrainer Florian Schnorrenberg holte sich damit zum Auftakt der aktuellen Saison die erste Tabellenführung. Und HFC-Mannschaftskapitän Nietfeld wurde damals zum „Man of the Match“ gekürt. Wenn das kein Ansporn für „Nieter“ und Co. für das Rückspiel ist!

Dabei müsste der HFC am kommenden Wochenende die weite Reise ins Emsland eigentlich gar nicht antreten, denn Meppen war nach Abschluss der

zurückliegenden Saison als 17. der Tabelle sportlich abgestiegen. Doch der Fußball-Gott hatte ein Einsehen mit den Norddeutschen. Weil der KFC Uerdingen 05 keine Drittliga-Lizenz erhielt, blieben die Schmitt-Schützlinge drin. Frei nach dem Motto „Totgeglaubte leben länger“ sorgen sie nun für Furore. Und so treffen die Hallenser in der letzten Partie des Jahres 2021 auch nochmal auf einige alte Bekannte wie den früheren Erfurter Torhüter Eric Domaschke und den einstigen Magdeburger Verteidiger Steffen Puttkammer, die zum Stamm des SV zählen. Nicht mehr im Kader befindet sich dagegen der 27-jährige Stürmer Hilal El-Helwe. Der libanesischer Nationalspieler stand von 2016 bis 2018 beim HFC unter Vertrag. Er absolvierte 55 Spiele und schoss vier Tore für die Rot-Weißen. In der gleichen Zeit hatte Rico Schmitt die HFC-Elf unter seinen Fittichen.

Der 53-jährige gebürtige Chemnitzer, der im Februar 2020 in Jena als Trainer wegen ausbleibender Erfolge freigestellt wurde, hatte die Elf von Meppen kurz vor Ende der vergangenen Saison übernommen. Und natürlich bekam er bei seinem Einstand auch die unglaubliche Geschichte von Maradonas „Erscheinen“ zum Vereinsjubiläum zu hören. Sein damaliger Vorgänger Hans-Dieter Schmidt schilderte später die ungewöhnlichen Szenen beim Auftauchen des exzentrischen Fußball-Genies in Meppen: „Er musste von Polizisten aufs Spielfeld eskortiert werden, dann schnappte er sich einen Ball und fing an, zwischen Sechszehner und Mittellinie hin und her zu dribbeln. Fuß, Oberschenkel, Kopf, Nacken - alle möglichen Tricks. Innerhalb kürzester Zeit folgte ihm ein Schwarm aus gut 100 Fans. Immer wenn er in die Gegenrichtung lief, bildete sich kurz eine Gasse. Maradona tänzelte hindurch und anschließend hängte sich die Menschengruppe wieder geschlossen an seine Fersen. Ein unglaubliches Bild.“ Der kommende Superstar, dessen Leben durch Drogenkonsum und Alkohol zu früh endete, schoss dann beim 5:0-Sieg von Barcelona auch ein Tor. Und er gab wie alle FCB-Stars nach dem Spiel ohne Murren Autogramme. 22000 Fans drängten sich im Stadion, das damals noch Hindenburg-Arena hieß.

Solch eine Kulisse wird natürlich beim Spiel der Blau-Weißen gegen den HFC nicht erwartet, zumal die 2G-Regel und Maskenpflicht gilt. Ohnehin passen derzeit nur gut 13000 in die Hänsch-Arena, die sich im Umbau befindet. Nach der unglücklichen 1:2-Niederlage in Wiesbaden hoffen die Fans, dass der HFC in

der letzten Partie des Jahres 2021 endlich wieder in die Erfolgsspur zurückfindet. Und wenn es zur Not mit dem „Beistand“ von Glücksgöttin Fortuna geschieht. In Anlehnung an einen Kult-Gesang der Kontrahenten von Bayern München erschallt es in Meppen bis heute von den Rängen: „Zieht den Emsländern die Gummistiefeln aus!“ In diesem Sinne: Auf geht's Chemie!

**Der Hallesche FC wünscht allen
Fans, Partnern, Sponsoren,
Dienstleistern, Mitarbeitern,
Sympathisanten, Trainern,
Spielern, Betreuern,
Nachwuchstalenten und Eltern
einen besinnlichen
vierten Advent, erholsame
Weihnachts-Feiertage und
beste Gesundheit
im neuen Jahr 2022.**

IMPRESSUM

Sonderveröffentlichung,
Mitteldeutsche Zeitung

REDAKTION

Hallescher Fußballclub e. V. (verantwortlich)

ANZEIGEN

Heinz Alt (verantwortlich)

